

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 183.

Donnerstag den 8. August.

1867.

Die Pacific-Eisenbahnen in Nord-Amerika.

Die Wunden des großen Krieges, der die nordamerikanische Republik in Stücke zu zerreißen drohte, sind noch nicht vernarbt und schon beginnen dort Werke des Friedens ins Leben zu treten, die alle Unternehmungen ähnlicher Art, soweit die Welt reicht, in den Schatten stellen und den Ausblick auf eine großartige Zukunft eröffnen. Wir meinen die gigantischen Eisenbahnbauten, die jetzt in Nord-Amerika mit der dort landesüblichen Energie vorwärts gebracht werden und den Endzweck verfolgen, die möglichst kürzeste Landverbindung zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Meer herzustellen. Die Entwürfe zu diesen Unternehmungen entstanden noch vor dem Kriege, wurden während desselben nie ganz bei Seite gestellt und werden nun mit frischer Kraft ihrer Verwirklichung entgegengeführt. Das Eisenbahnnetz Nord-Amerikas erhält dadurch einen großartigen Abschluß, einen Abschluß, der noch vor 10, 15 Jahren höchstens in der Perspektive einer entlegenen Zukunft erschien.

Damals war freilich der Stand der Dinge in dem großen Länderraum westwärts vom Mississippi bis zum Stillen Ocean, den die neuen Bahnen durchschneiden werden, ein ganz anderer als jetzt. Hinter den dem Mississippi unmittelbar anliegenden Staaten begannen die Territorien, the far West, entlose Prairien, durchzogen von unzähligen Wasserläufen, durchwandert von Indianern und Büffeln, aber je weiter nach West zum Gebirge hin, je weniger auch besucht und bewohnt von weißen Menschen. Aus den Prairien erhoben sich in majestätischer Einsamkeit die Bergmauern der Rocky Mountains, unerschlossen und ungeahnt ruhten in ihrem Schoße die Schätze der edelsten und kostbarsten Erze. Das von den Rocky Mountains im Osten umsäumte breite Hochplateau mit seinen Salzseen und Salzsteppen hing nur eben an, durch die wunderlichen Heiligen des Mormonenthums etwas bekannter zu werden. Niemand ahnte und wußte etwas von dem Silberreichtum der zum Stillen Ocean abfallenden westlichen Parallelfette, der Sierra Nevada. Nur in den Westabhängen eben dieses Gebirgsrückens und in dem Küstenlande am Stillen Ocean war durch die Zauberkräfte des Goldes Leben, Bewegung und Bevölkerung geschaffen. Wie hat sich dies seitdem geändert und namentlich in den letzten Jahren geändert!

Die Prairien östlich von den Rocky Mountains füllen sich mit Farmern, die Gebirge und die von ihnen getragenen Hochebenen im Westen werden außer den Mormonen von einem immer anschwellenden Strom von Erzgräbern und Minenarbeitern heimgesucht und durchwühlt. Neue Staatenbildungen tauchen empor aus dem Dunkel.

An der Nordgrenze der großen Bundesrepublik folgen jetzt auf das zum Staat gewordene Minnesota in der Reihenfolge von Ost nach West die Territorien: Dacotah, Montana, Idaho, endlich Washington, begrenzt vom stillen Ocean. Südlich davon liegt eine zweite Reihe von Staats-embryonen. Zunächst östlich von Californien (und Oregon) das etwas vorzeitig zum Staate erhobene Nevada, das Silberland neben Californien, dem Goldlande. An Nevada stößt ostwärts das Hochland von Utah, an dieses weiter östlich das seiner Erhebung zum Staat ganz nahe gerückte Territorium Colorado, gerade in der Mitte durchzogen von dem Rückgrad des Felsengebirges. Von Colorado führt der Weg weiter östlich nach Kansas, oder beim Austritt an der Nordostecke nach Nebraska. Endlich die dritte und südlichste Reihe wird repräsentirt durch die Territorien Arizona und Neu-Mexico, jenes südlich von Utah, dieses südlich von Colorado, beide bis zur mexicanischen Grenze hinabreichend.

Es sind also drei Reihen werdender oder fertiger Staaten, die jetzt den fernen Westen Nordamerikas, seine Gebirgs- und Prärienlande zu Stätten der Cultur und Civilisation umschaffen werden. Daß diese Staaten eine große, unberechenbare Zukunft vor sich haben, daran läßt sich nicht zweifeln, selbst wenn die Berichte über den Reichthum derselben an Naturschätzen allerlei Art ein wenig von der bekannten amerikanischen Uebertreibung gefärbt sein sollten. Allen voran stehen durch ihren Mineralreichtum die Gebirgsstaaten und Territorien und in Abschätzung derselben kommen uns einige positive Angaben zu Hülfe.

(Fortsetzung folgt.)

Warnung.

Der Loosenhändler Max Meyer zu Stettin versendet und verkauft nach allen Richtungen hin im In- und Auslande gedruckte, unter seinem Namen ausgefertigte Scheine, welche in den Versendungschriften fälschlich als Viertellose der königlich preussischen Klassenlotterie angeboten werden und einen hiermit übereinstimmenden Inhalt haben. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Scheine, für welche der zc. Meyer überdies weit höhere als die lotterienplanmäßigen Preise nimmt und von jedem Nettogewinn-Thaler 1 Sgr. für sich abzieht, indem wir bemerken, daß gedachte Scheine, da sie keine wirklichen Loose sind, demzufolge auch keine Ansprüche an die königliche Lotterie-Verwaltung gewähren.

Ferner bezeichnet der Max Meyer in seinen öffentlichen Anzeigen, mit welchen er Loose der Berliner Klassen-Lotterie und der Stadtlotterie zu Frankfurt a/M. ausbietet, sein Geschäft als „Lotterie-Comptoir“ und sich selbst als Lotterie-Einnehmer mit der Angabe, daß ihm eine Lotterie-Collecte der königlichen preussischen Lotterie zu Frankfurt a/M. übertragen sei. Mit Bezug hierauf machen wir bekannt, daß der zc. Meyer weder von uns noch von der Stadt-Lotterie-Direction zu Frankfurt a/M. eine Lotterie-Collecte übertragen, oder eine Ernennung zum Einnehmer erhalten hat.

Berlin, den 12. Juli 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

(Merseb. Amtsbl. Nr. 31.)

Königliche Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 136ster königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 20,043.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 57,729.

2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 36,715 und 87,292.

2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 48,415 und 94,121 und 1 Gewinn von 100 Thlr. fiel auf Nr. 31,829.

Berlin, den 6. August 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachrichten.

Von dem königlichen Consistorio der Provinz Sachsen sind im 2. Quartale c. die Candidaten der Theologie: Ernst Heinrich Anton Böhme,

geb. aus Halle a. d. S. und Ernst Hermann Dryander, geb. aus Halle a. d. S. pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Dem Director des Oberbergamts zu Halle, Berghauptmann Dr. Hupffen ist die Erlaubniß zur Anlegung der von des Herzogs von Anhalt Hoheit ihm verliehenen Commandeur-Insignien 2. Klasse vom Hausorden Albrechts des Bären Allerhöchst ertheilt. Der Bergassessor Richter ist als commissarischer Hilfsarbeiter beim Oberbergamts-Collegium zu Halle eingetreten. Der Oberbergamts-Büreausassistent Brauer zu Halle ist commissarisch an das Berg- und Forstamt zu Clausthal versetzt.

Verlegt: in Folge der Verlegung des Eisenbahn-Postamts Nr. 6. von Halle nach Eisenach der Postdirector Arnold, die Postcommissarien Werner und Behne, die Postsecrétaires Marquardt, Kobelius, Kaul, Köppe und Diersch, die Postexpedienten Piebe, Werther, Brauer, Rejher und Leidenroth, sowie die Eisenbahn-Postconducteure Lüderitz und Hoppe von Halle nach Eisenach, der Postinspector Schrader von Posen nach Halle, der Postinspector Lehmann von Halle nach Magdeburg, der Ober-Postcommissarius Hutschenreuter von Halle nach Hannover, der Hilfsbuchhalter der Ober-Postkassse in Halle Wittke nach Magdeburg als Buchhalter der dasigen Ober-Postkassse, Postsecrétair Schmidt von Dannenberg nach Halle, der Postsecrétair Venne, die Postexpedienten Schildener, Schmidt, Schaffert und Troitzsch, der Postwagenmeister Pefler und die Eisenbahn-Postconducteure Schröder, Sönger, Lange, Scheffler, Peupelmann, Weiße und Loffe in Halle zum Eisenbahn-Postamt 1. und 2. in Berlin, die Postexpedienten Kling von Quersfurt nach Halle und Rolke von Halle nach Neßla, sowie die Eisenbahn-Postconducteure Heide, Hartwich und Müller von Halle nach Vera.

Im Bezirk der königlichen Ober-Telegraphen-Inspection zu Halle ist der ehemals hannoversche Telegraphist Schulze in Gotha zum Ober-Telegraphisten ernannt worden. (Merseb. Amtsbl. Nr. 31.)

Tageschau.

Donnerstag den 8. August.

Deffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm. Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Weilberstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

Vereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 9 1/2 Uhr Abends. Handwerkerbildungsberein (H. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends. Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Tr. Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schüler's Restauration.“ Turnverein, Uebungsstunde 8 — 10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“ Gabelsberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (goldene Kofe).

Liedertafeln.

Männergesangsberein, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends im „Paradies.“ Handwerkermeister-Liedertafel, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in den „drei Schwänen.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

6. August 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dampf- spannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,47	3,78	77	10,4	N	wolfig 6.
Mitt. 2	333,59	4,63	47	19,2	W	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	332,85	4,60	75	13,2	N	ziemlich heiter 4.
Mittel	333,64	4,34	66	14,3		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

Für das Wasserwerk sollen 2000 Stück schmiede-eiserne Hafennägel angefertigt werden und wollen Reflektanten das Nähere im Bureau einsehen.

Auction einer Masse Brennholz
Freitag, den 9. August Nachmittags 3 Uhr
Martinsgasse 8 — 11.

Dasselbst sind auch Logis für 35 und 36 Personen ruhige Leute zu vermieten.

Pferde- und Wagen-Auction.
Donnerstag den 8. August Vormittags
10 Uhr versteigere ich im Gasthof „zum goldenen Pfug“ alhier wegen Aufgabe des Fuhrwerks:
2 Zugpferde mit Geschirr nebst Leiterwagen, eisernen Aen und Zubehör.
J. S. Brandt,
Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, bei
Julius Herbst.

Zu verkaufen
ein Klavier, gr. Steinstraße 15, 1 Tr.

Schuhmacherwerkzeug, Leisten, Blöcke, Ober- u. Unterwerkstück zu verl. Spiegelgasse 11, 2 Tr.

Einen Wachtelhund, sehr schön, passend f. i. Damen, verkauft
Weißstraße 19.

Ein feines Stubenhündchen, 1 Jahr alt, verkauft
Glauchaische Kirche 12.

Dasselbst wird ein starker Zughund, womöglich Hündin, gekauft.

Ein gebrauchtes Schreibpult und einen Küchenschrank verkauft
gr. Steinstraße 31.

Von heute ab giebt es neues Roggenstroh
Breitestraße 20.

Ein Schneidertisch, fast neu, ist billig zu verkaufen, gr. Steinstraße 12, im Laden.

300 Thlr. werden auf Landhypothek gesucht durch
G. Martinus.

Geübte Handschuhnäherinnen sucht
F. C. Siebert.

Gute Hemden-Näherinnen werden gesucht und wollen sich nur hierin geübte melden bei
Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 5.

Zwei elegante Glaschränke, zu Puz- oder ähnlichem Geschäft passend, stehen zum Verkauf bei
Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 5.

Es wird ein ordentlicher Tornmacher sofort gesucht
Martinsgasse 7.

Ein zuverlässiger Mann zum Düngergrubenausholen wird bei gutem Lohn gesucht
Sirtengasse 8.

Eine arme Wittfrau sucht im Waschen und Scheuern Beschäftigung in oder außer dem Hause. Zu erfragen
Brunoswarte 11.

Ein ordentliches Mädchen wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht
Brüderstraße 11.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen. Näheres zu erfragen bei
Fr. Hennicke, Wansleben bei Teutschenthal.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus sucht
Frau Rechtsanwält Gökling, gr. Ulrichsstr. 4.

Eine Aufwärterin melde sich
Rathhausgasse 14, 1 Tr. rechts.

Ein ordentlicher Bürsche wird gesucht im Tapeten-Geschäft, gr. Klausstraße 7.

Mädchen von ausw. m. guten Zeugn. erhalten sofort, zum 15. August u. 1. October gute Stellen durch
Fr. Meerbothe, gr. Brauhausg. 1.

Programm

einer 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Anleihe der Immediatstadt Halle a/S. von
Thlr. 600,000. in Obligationen von 500, 100 und 50 Thlr.
Preuß. Courant.

Die vorstehende, in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom
2. August 1867 aufgenommene Anleihe dient zur Anlage eines Wasserwerks
und zu verschiedenen öffentlichen Bauten und Einrichtungen. Die auf 4 $\frac{1}{2}$
Procent festgesetzten, nicht reducibaren Zinsen werden am 1. April und
1. October jeden Jahres gegen Rückgabe der ausgefertigten halbjährigen
Zinscoupons bei

der Stadt-Kämmerei-Kasse und
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
den Bankhäusern Frege & Co. und H. C. Plaut,
in Berlin bei dem Bankhause H. C. Plaut
kostenfrei gezahlt.

Ein Gleiches geschieht mit denjenigen Obligationen, welche mittelst Ver-
loosung zur Amortisation gelangen. Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom
1. Januar 1872 an mindestens mit einem Procent jährlich und den erspar-
ten Zinsen der getilgten Obligationen durch Ankauf oder Verloosung; jedoch
ist der Stadtgemeinde das Recht einer stärkeren Amortisation vorbehalten.

Wir haben beschlossen, die ganze Anleihe an verschiedenen Orten zum
Course von 93 $\frac{1}{2}$ % exclusive laufender Zinsen vom 1. April a. c. an,
am 8., 9. und 10. August a. c.

zur öffentlichen Subscription aufzulegen und solche in Halle
bei dem Halle'schen Bankverein,
Herrn H. F. Lehmann,
Herrn Reinhold Steckner

entgegen zu nehmen.

Werden die aufgelegten Thlr. 600,000. überzeichnet, so findet eine Re-
duction statt, welche längstens am 3. Tage nach Schluß der Subscription
öffentlich bekannt gemacht wird.

Den Zeichnungen sind 5 Thlr. für Hundert in Baarem oder in Werth-
papieren als Caution beizufügen.

Vollzahlung der gezeichneten Beträge ist zulässig und tritt die Verzinsung
sowohl dieser, als auch der baar gezahlten Caution am 10. August a. c. ein.

Die Abnahme der Obligationen hat spätestens bis Ende September a. c.
zu erfolgen; Theilzahlungen werden mit 4 $\frac{1}{2}$ % p. a. verzinst.

Im Laufe des Monat August gelangen die Obligationen zur Ausgabe
und wird Näheres darüber zur Zeit bekannt gemacht.

Die Stadt Halle mit 50,000 Einwohnern ist in fortwährend steigender
Entwicklung und bietet durch ihre Steuerkraft die vollste Sicherheit für alle
von ihr übernommenen Verbindlichkeiten. Ueberdies ist die finanzielle Lage
der Stadt auch insofern eine günstige, als von älteren Anleihen nur noch
77,675 Thlr. im Ganzen circuliren.

Die vorliegende Anleihe empfiehlt sich daher durch die zweifelloseste Si-
cherheit, sowie durch die Billigkeit des Courses von 93 $\frac{1}{2}$ %.

Halle, den 2. August 1867.

Der Magistrat.
v. Voß.

Ein junges anständiges Mädchen, welches
Waschen, Plätten, Gardinenstecken und Nähen
kann, wünscht Beschäftigung außer dem Hause
oder auch Stellung als Stubenmädchen. Zu
erfragen
Zapfenstraße 2, 2 Tr.

Wohnungs-Vermietung.

In der Nähe des Marktes ist eine geräumige
Familien-Wohnung zu vermieten und vom ersten
October er. event. 1. April f. zu beziehen. Nä-
heres bei
A. Mandel, Marktplatz 24.

Mittagstisch, kräftig und billig, empfiehlt
F. Lehmann, Zapfenstraße 17 b.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör,
getheilt oder im Ganzen, zu vermieten. Schlaf-
stellen für anständige Herren Zapfenstraße 17 b.

Laden nebst mehreren Wohnungen
sind zu vermieten und zum 1. October zu bezie-
hen
alter Markt 1.

Niederlagsräume mit Schüttboden u.
Pferdestall zu vermieten gr. Steinstraße 31.

Eine Parterre-Wohnung, 3 St., K. u. K.,
neu eingerichtet, zum 1. October
H. Ulrichstraße 9.

Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute zu
vermieten, Preis 26 $\frac{1}{2}$ Mittelwache 1.

Eine Wohnung von 5 St., 4 K. und allem
Zub., ist auch geth. zu verm. alter Markt 11.

Zu vermieten eine Stube, zwei Kam-
mern, Küche, Keller zu 38 $\frac{1}{2}$ fl. Sandberg 21.

Umstände halber ist noch eine freundlich Woh-
nung zu vermieten
Spige 11.

St., K., Küche 1. Oct. zu verm. Spige 29.

Zwei Stuben nebst Kammer, so wie Boden-
kammer sind im Preise von 22 $\frac{1}{2}$ zum 1. Octo-
ber zu beziehen

H. Sandberg 11 beim Wirth Strömer.

Eine Wohnung, aus Stube, 2 Kammern und
Küche bestehend, ist für 40 $\frac{1}{2}$ jährlich zu ver-
mieten
Schulberg 8.

St., K. u. K. nebst Zubehör an einzelne Leute
zu vermieten
Leipzigstraße 26.

Eine H. Stube ist an eine einzelne Person zu
vermieten
Moritzkirchhof 10.

Logis zu 36 und 26 $\frac{1}{2}$ sogleich zu beziehen
Unterberg 5.

2 St., 2 K. und sonstiges Zubehör zu ver-
mieten
Lindenstraße 6.

Zu vermieten Stube und Kammer an
finderlose Leute
Fleischerstraße 28.

Soplienstraße 2 ist die Bel. Etage zu vermie-
then, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern,
Küche nebst allem Zubehör, und zum 1. October
zu beziehen.

Stube und Kammer zu vermieten
Kuttelförte 1.

Eine Wohnung von 2 St., K. u. Küche zum
1. October zu beziehen
Lückengasse 1.

Eine möblirte Stube an 1 oder 2 Herren ist
zu vermieten
Moritzkirchhof 4.

Möblirte St. u. K. an 2 Herren zu vermie-
then. 1 Schlafst. Landwehrstr. 10, Hof 2 Tr.

Anständ. Schlafstellen mit Kost Neustadt 8.
Schlafstellen Mittelstraße 4, Hof 1 Tr. rechts.

Moirée-Röcke in schwarz und grau, **wollene gestreifte Röcke** mit Borduren und Sammetbesatz, sowie auch weiße **Piqué-** und **Damast-Röcke** in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen.

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Genähte u. gewebte **Corsetten** in neuester Facon u. größter Auswahl zu wirklich auffallend billigen Preisen bei

Bernhard Cohn,

Nr. 5. Leipzigerstraße Nr. 5, vis-à-vis dem „goldenen Löwen“.

Neue **Vollheringe**, fließend fett, **Isländer à Stück 9—18 Pfennige**, **Matjesheringe à Stück 4—8 Pfennige**, **kleine Vollheringe à Stück 3 Pfennige** empfiehlt **C. Müller.**

In Tonnen u. Schocken bill.

Das Comptoir der **Nietlebener Dampf-Kohlenformerei von P. Colberg & Co.** befindet sich jetzt für Halle: **kleine Klausstraße Nr. 8, 2 Treppen.**

Ich habe meine Wohnung vom alten Markt nach der kleinen Klausstraße Nr. 8, 2 Treppen verlegt. **C. F. F. Colberg.**

Weintraube.

Donnerstag den 8. August Nachmittags 4 1/2 Uhr

Militair-Concert

vom ganzen **Musikcorps des 86. Infant.-Regiments.**

Maille. Donnerstag den 8. d. Mts. Abends große Illumination mit bengalischer Beleuchtung. **Fackelzug** en miniature (artige Kinder erhalten Fackeln gratis). **Thüringer Versandtbier ff.**

Die ersten neuen engl. **Vollheringe** empfiehlt in Tonnen, Schocken u. einzeln **Louis Fritsch, Klausthor 15.**

Neue **Vollheringe** und neue saure **Gurken** empfiehlt **Gustav Moritz.**

Neue engl. **Vollheringe**, groß u. fett, empfing und empfiehlt in Tonnen, Schocken u. einzeln die Heringshandlung von **Fr. Schaaf, Markt 15.**

Neue **Isländer Serringe**, fein und fett, neue saure **Gurken**, prima fetten **Schweizerkäse**, do. do. **Limburgerkäse** empfiehlt als vorzüglich schön u. d. preiswerth **W. G. Schmidt, Leipziger Thor.**

Prima Solaröl, erbstallhell, à Quart 4 1/2 Gr., in Ballons billiger, empfiehlt **W. G. Schmidt.**

Damen-Körbe empfiehlt in neuer Auswahl sehr billig **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.**

Gesucht wird ein gebildetes **Verkäuferin** (nicht Directrice)

S. C. Weddy, Leinen- und Weißwaaren-Handlung en gros & en détail.

Ein goldene Broche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 3.**

Einen Bouton verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Sommergasse 4.**

Blauer Hütel verl. Abzug. **Brunoswarte 10 a.**

Ein Gehstock von braunem Rohr mit starkem Eisenbeigriff und Zwingen abhanden gekommen. Der gegenwärtige Inhaber wird ersucht denselben **Königsstraße Nr. 4** abzugeben.

Sonnabend einen Stock gefund. **Dienstmann 141.**

Eine Schnupftabackdose im Felsenkeller gefunden. Abzuholen **gr. Brauhausgasse 1.**

Allen lieben Hallensern, insbesondere den freundlichen Gastgebern, sowie der geehrten **Volksliedertafel** für liebevolle Aufnahme sagt den herzlichsten Dank

„**Der Sängerkreis**“ in Leipzig. **Leipzig, den 6. August 1867.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Anst. Mädchen m. g. Attesten erh. gute Stellen durch **Frau Schweil, H. Sandberg 10 b.**

Einen Lehrling sucht **C. Rümpler, Uhrmacher, Barfüßerstr. 12.**

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 9. August Abends 8 Uhr in der „**Tulpe**.“

- 1) Vortrag: Ueber das Genossenschafts-Gesetz hinsichtlich seiner Einwirkung auf das fernere Bestehen der Productiv-, Magazin- und andere Vereine.
- 2) Abstimmung über einen Nicht-Handwerker als Mitglied des Vereins.
- 3) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vor-schubant.

Solidität.

Stiftungsfest in Müllers Belle vue. Sonntag den 11. d. M. Abends 7 1/2 Uhr Ball, um 9 Uhr Fackelpolonaise, verbunden mit Feuerwerk. **Der Vorstand.**

Ei, ei! was soll noch aus den **7..... Berg** werden?

Hört, hört!

Ein Industrieller hiesiger Stadt hat neulich den nicht uninteressanten Versuch gemacht, Bettstellen eine Zeit lang in Mistbeeten aufzubewahren. Diese sollen nämlich dadurch so viel latente Wärme einnehmen, daß man bei ihrer Benutzung im Winter keine Kälte verspürt. Würde diesem kühnen Versuche der wohlverdiente Lohn nicht fehlen!!!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Lieben, die seinen Sarg mit Kronen, Kränzen und Guirlanden schmückten, sowie seinen lieben Collegen, den Steinhauergefallen, unseren herzlichsten Dank. **Halle, den 6. August 1867.**

Die Familie Nabe.

Nachruf.

Gestern in den Morgenstunden ist der Inspector der Waisenanstalt und pensionirte Oberlehrer an der Lateinischen Hauptschule Herr Dr. **Christian Gottlob Liebmann** nach kurzer Krankheit unerwartet gestorben. Nachdem er mehr als 40 Jahre als Lehrer der genannten Schule und 33 Jahre als Inspector der Waisenanstalt den Franckeschen Stiftungen in treuer Anhänglichkeit gedient, war er im Begriff, in den vollen Genuß des wohlverdienten Ruhestandes einzutreten, als er aus dieser Zeitlichkeit abgerufen wurde. So ruht er nun von seiner Arbeit nach des Herrn Willen in anderer Weise, als er es gedacht hatte; ein dankbares Andenken aber an die Liebe, die er den Stiftungen A. H. Franckes während seiner langjährigen Thätigkeit an denselben stets gewidmet hat, ist ihm bleibend gesichert. **Halle, den 7. August 1867.**

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen. Kramer. Adler.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 6. Aug. Abends am Unterpegel 5' 4"
am 7. Aug. Morg. am Unterpegel 5' 4"